

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Wir wissen, dass Trübsal Geduld bringet

Cantata a Oboe, 2 Violini, Viola, Canto, Soprano, Alto, Tenore, Basso e Continuo

Kantate zum Sonntag Reminiscere des Jahres 1744 (2. Sonntag in der Fastenzeit; 23. Februar 1744)

Text von Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda).

D-DS Mus ms 452-08

GWV 1121/44

RISM ID no. 450006805

Abschnitt	Seite
• Kantatentext	2
• Anmerkungen	5
• Quellen	6

Kantatentext

Satz	PDF- Seite ¹	Originaltext in der Breiskopf-Fraktur	Text in moderner Schreibweise
1	2	Dictum (<i>VI,2, Va; C, S, A, T, B; BC</i>) Wir wissen daß Trübsahl Gedult bringet Gedult aber bringet Erfahrung Erfahrung aber bringet Hofnung Hofnung läset di ³ zu schanden werden.	Dictum ² (<i>VI,2, Va; C, S, A, T, B; BC</i>) Wir wissen, dass Trübsal Geduld bringet, Geduld aber bringet Erfahrung, Erfahrung aber bringet Hoffnung, Hoffnung lässt nicht zuschanden werden.
2	3	Recitativo secco (<i>T; BC</i>) Ein Kind der Finsternis ⁴ schreißt auch in Noth mit vollem Munde. Allein verzögert Gott die Rettungs Stunde so wird es voll Verdruß. Sein Hoffen will verzweiflend schwinden. Ein Gott ergebner Sinn läst sich ganz anderst finden. Es ⁸ wirfft sein Hoffen di gleich hin er ⁹ schreißt und hofft auf Gottes Güte. Schweigt Gott so wird sein Glaube doch nicht müde.	Secco-Rezitativ (<i>T; BC</i>) Ein Kind der Finsternus ⁵ schreit auch in Not mit vollem Munde. Allein, verzögert Gott die Rettungsstunde, so wird es voll Verdruss. Sein Hoffen will verzweiflend ⁶ schwinden. Ein Gott ergeb'ner Sinn lässt sich ganz anderst ⁷ finden. Es wirft sein Hoffen nicht gleich hin, es ¹⁰ schreit und hofft auf Gottes Güte. Schweigt Gott, so wird sein Glaube doch nicht müde.

¹ Hinweise:

- PDF-Seite: die Seite im Digitalisat der Kantate.
- Umlaute ä, ö, ü: Graupner verwendet für gewöhnlich in der Partitur die Schreibweise ä, ö, ü, in den Stimmen der Sänger dagegen die Schreibweise â, ô, û.
- Von Lichtenberg verwendete, aber veraltete Wörter oder **dichterische** Wendungen werden in Fußnoten erläutert; die Erläuterungen sind jedoch nicht als Ersatz zu verstehen.

² *LB 1912*, aus dem dem Brief des Paulus an die Römer 5, 3–5:

- Röm 5, 3 Nicht allein aber das, sondern wir rühmen uns auch der Trübsale, dieweil wir wissen, daß Trübsal Geduld bringt;
- 4 Geduld aber bringt Erfahrung; Erfahrung aber bringt Hoffnung;
- 5 Hoffnung aber lässt nicht zu Schanden werden. Denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unser Herz durch den heiligen Geist, welcher uns gegeben ist.

³ di = Abbraviatur für nicht [*Grun*, S. 262].

⁴ Partitur, T. 1–2, Schreibfehler: Finsternis statt Finsternus. Durch Finsternis geht der Reim zwischen der Zeile 1 (... Finsternus → Finsternis) und der Zeile 4 (... Verdruß) verloren.
T-Stimme, T. 1–2: Finsternus.

⁵ Vgl. die vorangehende Fußnote zum Schreibfehler Finsternis statt Finsternus.

⁶ „verzweiflend“ (alt): „verzweiflnd“.

⁷ „anderst“ (alt, Dialekt): „anders“.

⁸ T-Stimme, T. 10, Textänderung: Er statt Es. Das Wort Es verweist auf das Kind, das Wort Er dagegen auf den Sinn.

⁹ Partitur und T-Stimme, T. 11, Schreibfehler: er/Er statt es. Wegen der Deutung von er/Er bzw. es vgl. die vorangehende Fußnote. Außerdem ist ein Sinn, der schreißt, eine gewagte Konstruktion.

¹⁰ Vgl. die vorangehende Fußnote zum Schreibfehler er/Er statt es.

3	3	Aria/Duetto ¹¹ (<i>VI_{1,2}, Va; T, B; Bc</i>)	Arie/Duett (<i>VI_{1,2}, Va; T, B; Bc</i>)
		Ach Jesu laß Dich ¹² mein erbarmen	Ach Jesu, lass Dich ¹³ mein' ¹⁴ erbarmen,
		ach ändre meinen Jammerstand ¹⁵ . ☹	ach, änd're meinen Jammerstand. ☹
		Du kennst die Marter meiner Plagen	Du kennst die Marter meiner Plagen,
		ich hoffe Trost von Deiner Hand.	ich hoffe Trost von Deiner Hand.
		Ich weiß Du wirst mirs ōt versagen	Ich weiß, Du wirst mir's nicht versagen,
		denn deine Güte ist bekandt.	denn deine Güte ist bekannt.
		Da Capo	da capo
4	6	Choralstrophe ₁ (<i>[Ob unis.,] VI_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc</i>)	Choralstrophe ₁ ¹⁶ (<i>[Ob unis.,] VI_{1,2}, Va; C, A, T, B; Bc</i>)
		Ich weiß Du hast meiner noch nicht vergeßen	Ich weiß, Du hast meiner noch nicht vergessen,
		daß ich vor Lehd mir solt das Herz abfressen.	dass ich vor Leid mir sollt' das Herz abfressen.
		Mitt'n in der Noth	Mitt'n in der Not
		denck ich an Gott	denk ich an Gott,
		wenn Er mich schon mit Creuß und Angst ¹⁷ thut pressen.	wenn Er mich schon mit Kreuz und Angst tut pressen.
5	8	Recitativo secco (<i>C; Bc</i>)	Secco-Rezitativ (<i>C; Bc</i>)
		So gehen Glaubige den Heßland an	So gehen Glaubige ¹⁸ den Heiland an;
		ihr Hofnungs Ancker ist auf keinen Sand gegründet.	ihr Hoffnungsanker ist auf keinen Sand gegründet.
		Doch findet	Doch findet
		ihr Glaubens Schiff oft eh es landen kan	ihr Glaubensschiff oft, eh' es landen kann,
		gar strengen Widerstand.	gar strengen Widerstand.
		Selbst Jesus Rettungs Hand	Selbst Jesus Rettungshand
		stößt es vom frohen Port zurücke.	stößt es vom frohen Port ¹⁹ zurücke.
		Jedoch der Glaube kämpft in fester Hofnung fort,	Jedoch der Glaube kämpft in fester Hoffnung fort;
		er weiß, die Blicke	er weiß, die Blicke
		die er in Jesus Herz gethan	die er in Jesus Herz getan,
		die können nicht betrügen.	die können nicht betrügen.

¹¹ • Tempoangabe Graupners: Largo.

• Bezeichnung Duetto in der T- und B-Stimme; sonst Aria.

¹² **Dich**: Die Großschreibung eines üblicherweise klein geschriebenen Wortes wird von Graupner in der Partitur i. d. R. verwendet, wenn sich das Wort auf die Trinität oder auf den Darmstädter Hof bezieht; sie wird bei der Transkription beibehalten (Man beachte die „Gleichstellung“ der göttlichen Trinität mit der weltlichen Regierung).

¹³ Vgl. die vorangehende Fußnote zur Großschreibung eines Wortes in der Partitur.

¹⁴ „mein“ (alt, dicht): „meiner“.

¹⁵ Partitur (B-Linie) und B-Stimme, T. 13–14: nur **Jammer** statt **Jammerstand**.

¹⁶ • 4. Strophe des Chorals „Ach Gott, erhör' mein Seufzen und Wehklagen“ (1648) von Jakob Peter Schechs (auch Jakob Peter Schechsius; * 30.4.1607 in Poppenreuth/Franken; † 16.7.1659 in Nürnberg-Wöhrd); Pfarrer. [von Liliencron, Rochus in: *ADB, Bd. 30 (1890), S. 661; Koch, Bd. III, S. 143.*]

➤ Zuerst im Gesangbuch **Seelen-Music Ander Theil ... gesetzt Von Sigismundo Theophilo Staden ... Nürnberg ... Gedruckt ... durch Johan: Friderich Sartorium.** M DC XLVIII.

➤ *Fischer-Tümpel, Bd. III, S. 187 (zu Nr. 247);*

➤ *Fischer, Bd. I, S. 5*

➤ **Staden, S. T.**, Seelen-Music ander Theil (von 2), Geist und Trostreicher Lieder, in allerley Anligen, zu Trost und Erquickung der Seelen zu gebrauchen; auß Gottsförchtiger Leut Andachten genommen, und mit vier Stimmen simpliciter, doch also: daß sie auch nur auß dem Discant, bey welchem der Baß ad Organ allein zu brauchen gesetzt. Mit zahlr. Noten. Nürnberg, Joh. Fr. Sartorius für den Autor 1648.

➤ Eitner IX, 240. – MGG XII, 1117. – ADB XXXV, 367. – Vgl. RISM S 4269 (nur Teil I). – Nicht im VD 17 und in den Barockbibliographien.

➤ Lotbeschreibung (Lot: 1463) aus der Auktion 301 / Wertvolle Bücher am 22./23.05.2006 des Auktionshauses KETTER KUNST HAMBURG, Meßberg 1, 20095 Hamburg.

• Zu *Ob unis.* siehe den Abschnitt **Anmerkungen**.

¹⁷ A-Stimme, T. 17, Schreibfehler: **Angst und Creuß** statt **Creuß und Angst**.

¹⁸ „Glaubige“ (alt): „Gläubige“, „gläubige Menschen“.

¹⁹ „Port“ (alt): „Hafen“.

		Er ist gewiß das Rettungs Wort	Er ist gewiss, das Rettungswort
		wird ihn zuletzt erwünscht vergnügen.	wird ihn zuletzt erwünscht ²⁰ vergnügen.
6	8	Aria ²¹ (V1,2, Va; C; Bc)	Arie (V1,2, Va; C; Bc)
		Herr ich schreie willst Du schweigen	Herr, ich schreie! Willst Du schweigen?
		willst Du keinen Trost erzeigen ²²	Willst Du keinen Trost erzeigen?
		meine Hoffnung wankt drum nicht. 🎵	Meine Hoffnung wankt drum nicht. 🎵
		Lacht die Welt	Lacht die Welt,
		wenn mein Gott mein Heiland Sich	wenn mein Gott, mein Heiland, Sich
		so verstellt	so verstellt:
		nur Gedult der Frommen Hoffen	Nur Geduld! Der Frommen Hoffen
		hat noch allzeit eingetroffen	hat ²³ noch allzeit eingetroffen.
		dieser Wahrheit tröst ich mich.	Dieser Wahrheit tröst' ich mich ²⁴ .
		Da Capo	da capo
7	11	Choral ²⁵ v. 5 Es hat kein Unglück nie p Da Capo	Choralstrophe ²⁶ ([Ob unis.,] V1,2, Va; C, A, T, B; Bc)
		Es hat kein Unglück nie so lang gewähret	Es hat kein Unglück nie ²⁷ so lang gewähret,
		es hat doch endlich wieder aufgehöret	es hat doch endlich wieder aufgehöret.
		beut mir Dein Händ	Beut' ²⁸ mir Dein' Händ'
		und machs ein End	und machs ²⁹ ein End'!
		auf dieser Erd mein Herz sonst nichts begehret.	Auf dieser Erd' mein Herz sonst nichts begehret.
—	11	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Ehrenamtlicher Mitarbeiter der
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
Abteilung Historische Sammlungen
D-64289 Darmstadt, Magdalenenstraße 8

Version/Datum: KV-01/06.11.2020.

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

²⁰ „erwünscht“ (dicht): „wie erwünscht“.

²¹ Tempoangabe Graupners: Vivace.

²² C-Stimme, T. 38–39, Schreibfehler: ~~ertheilen~~ statt erzeigen.

²³ „hat“ (alt, dicht): „ist“.

²⁴ „Dieser Wahrheit tröst' ich mich“ (dicht): „mit dieser Wahrheit tröste ich mich“.

²⁵ Die Choralstrophe wurde in der Partitur von fremder Hand eingetragen

²⁶ 5. Strophe des o. a. Chorals.

²⁷ „kein ... nie“ (alt): Die doppelte Verneinung dient hier zur Verstärkung der Aussage „niemals hat ein Unglück so lang gedauert“.

²⁸ „beut“ (alt): „biete“ (Imperativ von „bieten“, „reichen“).

²⁹ „machs“ (alt.): „mach“.

Anmerkungen

- Titel bei Graupner (PDF-Seite 12³⁰):
Wir wissen daß Trübsahl Gedult | bringet p. | a | [Oboe]³¹ | 2 Violin | Viola | Canto | Alto | Tenore | Basfo | e | Continuo.
- Datum bei Graupner (PDF-Seite 12):
 - Dn. Reminiscere | 1744. | ad | 1738.
 - Den Text der Kantate entnahm Graupner dem Kantatenjahrgang von Johann Conrad *Lichtenberg 1737–1738* für das Kirchenjahr 1738. Das Textbuch ist verschollen.
 - Fertigstellung der Kantate im Monat Februar 1744: M. Febr: 1744. (Angabe Graupners, PDF-Seite 2, rechts oben)
 - Weitere Aufführung der Kantate: Laut *Noack, S. 62*, wurde die Kantate im Jahre 1766 erneut aufgeführt.
- Zur Besetzung:
 - Zu der üblichen Besetzung mit C, A, T, B gibt es eine Sopranstimme (PDF-Seite 32; nur im Satz 1 [Dictum *Wir wissen daß Trübsahl Gedult bringet*]; nicht mit der C-Stimme gleich; von fremder Hand geschrieben). Spekulation: Wurde die S-Stimme anlässlich der zweiten Aufführung der Kantate eingesetzt? Aber warum dann nur in Satz 1?
 - Dem Konvolut aus Partitur und Stimmen hatte Graupner (erkennbar an seiner Handschrift) vermutlich erst nachträglich eine Oboenstimme beigefügt (PDF-Seite 29, Überschrift Hautb. unis., in Partitur und Besetzungsliste auf PDF-Seite 12 nicht enthalten), die nur in den beiden Choralstrophen eingesetzt wurde. Wegen des Zusatzes unis. ist davon auszugehen, dass Graupner an 2 Oboen dachte.
- RISM:
 - Titel und Datum:
Wir wissen daß Trübsahl Gedult | bringet | a | 2 Violin | Viola | Canto | Alto | Tenore | Basso | e | Continuo. | Dn. Reminiscere | 1744 | ad | 1738.
 - RISM ID no.: 450006805.
Link: <http://opac.rism.info/search?documentid=450006805>.
- Lesungen im Gottesdienst zum Sonntag Reminiscere (nach der Perikopenordnung aus dem *GB Darmstadt 1710–Perikopen, S. 32–33*):
Epistel: 1. Brief des Paulus an die Thessalonicher 4, 1–7;
Evangelium: Matthäusevangelium 15, 21–28.
- GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH* bzw. *GWV-Vokalwerke-OB-2*; die GWV-Nummern stimmen überein.

³⁰ PDF-Seite: die Seite im Digitalisat der Kantate.

³¹ Die Ob-Stimme wurde erst nachträglich eingefügt; in der Liste zur Besetzung (PDF-Seite 12) und in der Partitur fehlt die Ob,

Quellen

<i>ADB</i>	Allgemeine Deutsche Biographie Hrsg.: Historische Commission bei der königl. Akademie der Wissenschaften Verlag Duncker & Humblot, München und Leipzig, 1875-1912 Digitalisiert auf http://de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Deutsche_Biographie
<i>Fischer</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm: Kirchenliederlexikon, Georg Olms Verlagsbuchhandlung, Hildesheim, 1967
<i>Fischer-Tümpel</i>	Fischer, Albert Friedrich Wilhelm und Tümpel, Wilhelm: Das deutsche evangelische Kirchenlied, Verlag C. Bertelsmann, Gütersloh, 1904
<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gesang-Buch / Darinnen Geist- und Trostreiche Psalmen und Gesänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr-Befenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ³²
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Link: https://creator.zoho.com/floxoip/graupner_gwv/#View:cantata_rel (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>GWV-Vokalwerke-OB-2</i>	Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke, Teil 2: Kirchenkantaten (Septuagesimä bis Ostern) Carus-Verlag, Stuttgart, Vertrieb, CV 24.029/20 ISBN 978-3-89948-240-9 © 2015 by Oswald Bill, Darmstadt.
<i>Koch</i>	Koch, Eduard Emil: Geschichte des Kirchenlieds und Kirchengesangs ..., Verlagshandlung Christian Belser, Stuttgart, 1867
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de

³² Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): *Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.* (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

<p><i>Lichtenberg 1737-1738</i></p>	<p>Libretto Lichtenbergs zu den Kantaten im Kirchenjahr 1738 (1.12.1737 – 29.11.1738): Autor: Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten³³, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt. Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen); Graupners Schwager. Titelseite³⁴: Heiliger Schmuck der Kinder Gottes In dem Wandel im Licht: In Poëtischen Texten Zur Kirchen-Music In Hoch-Fürstlicher Schloß-Capelle Zu DNM-SAD Aus denen ordentlichen Sonn- und Fest-Tags-Evangelien Auf das 1738.te Jahr zur Erbauung vorgestellt. Darmstadt, druckts Gottfried Heinrich Eylau, Fürstl. Hess. Hof- und Cantzlen-Buchdrucker.</p> 
<p><i>Noack</i></p>	<p>Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf</p>

³³ Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
 Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
 Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerrinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.

³⁴ • Das Textbuch ist verschollen.
 • Titelseite abgedruckt bei *Noack*, S. 13. Die Formatierung in *Fraktur* bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.